

ANZEIGE



Sanitär Schneider GmbH
8717 Benken Tel. 055 283 26 39
www.sanitaerschneider.ch

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 121 187 Exemplare, 240 000 Leser
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 055 645 28 71
E-Mail: abo-gastersee@suedostschweiz.ch
INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, uznach@so-publicitas.ch

SPORT REGION
Bei der Laui-Stafette in Reichenburg zeigen Teams aus der Region ihr Können.
SEITE 14

SPORT REGION
Lakers-Coach Harry Roggenmoser sieht noch keinen Grund zur Panik.
SEITE 27

ANZEIGE

Der perfekte Schliff für Ihre Messer!



ELSENER Messerschmied Rapperswil
Kluggasse 055 211 11 92
www.messerschmied.ch

ABSTIMMUNGSRISULTATE		
CH	Ja	Nein
Familienartikel (kein Ständemehr)	54,8%	45,7% NEIN
CH	Ja	Nein
Abzocker-Initiative	67,9%	32,1% JA
CH	Ja	Nein
Raumplanungsgesetz	62,9%	37,1% JA
SG	Ja	Nein
Familienartikel	42,8%	57,2% NEIN
SG	Ja	Nein
Abzocker-Initiative	66,4%	33,6% JA
SG	Ja	Nein
Raumplanungsgesetz	64,3%	35,7% JA

Grafik: Die Südostschweiz

Fusionsfrage spaltet Amdens Stimmbürger

Die Ammler haben bei einer Volksbefragung knapp Nein zu Fusionsgesprächen gesagt. Der Gemeinderat deutet das knappe Ergebnis als Auftrag, eine Fusion zu prüfen.

Von Marc Allemann

Amden. – Wollen sie, oder wollen sie nicht? Auch eine Volksbefragung an der Urne konnte gestern nicht eindeutig klären, wie die Ammler zu einer Fusion mit Weesen und Schänis stehen. 333 Stimmbürger fordern den Gemeinderat auf, eine Fusion weiterzuverfolgen. 347 Bürger wollen keine

Fusionsabklärungen. Die Stimmbeteiligung lag bei hohen 52 Prozent. Die Anschlussfrage, mit welchen Gemeinden eine Fusion anzustreben sei, wurde sehr deutlich beantwortet. 69 Prozent der Stimmbürger bevorzugen Gespräche mit Weesen. Auch die Fusionsgegner geben diesem Dorf den Vorzug und verschmähen Schänis.

«Das ist ein Auftrag»

Der Ammler Gemeinderat tagte gestern Nachmittag, um das Abstimmungsergebnis zu interpretieren. «Das Resultat gibt uns den Auftrag, eine Fusion mit Weesen weiterzuverfolgen», sagt der Ammler Gemeindepräsident Urs Roth.

Man werde nun zusammen mit Weesen Verhandlungen beginnen. Bald, möglicherweise noch dieses Jahr, werde man eine Grundsatzabstimmung abhalten.

«Der Gemeinderat wird der Bürgerschaft empfehlen, diese anzunehmen», sagt Roth. Die Grundsatzabstimmung wird in allen Fusionsgemeinden abgehalten und gibt den Gemeinden den Auftrag, die Vereinigung vorzubereiten.

Weesens Gemeindepräsident Mario Fedi reagierte überrascht und erfreut über das Ergebnis in Amden. «Ich habe mit einem deutlichen Nein gerechnet», so Fedi.

KOMMENTAR UNTEN
BERICHT SEITE 3

Denkzettel für Politik und Wirtschaft

Mit dem wichtigen Ja zur Abzocker-Initiative und dem Nein zum Familienartikel hat das Schweizer Stimmbolk Bundesrat und Parlament einen Denkzettel verpasst.

Nur beim Raumplanungsgesetz folgte das Volk der Regierung. Mit 67,9 Prozent Ja-Stimmen erreichte die Abzockerinitiative ein historisches Resultat. Sämtliche Kantone stimmten zu.

Gewaltiges Signal

Von einem «gewaltigen Signal» nicht nur an Bundesbern, sondern auch an die Verwaltungsräte in den Unternehmen sprach am Sonntag Abstimmungssieger Thomas Minder, Vater der Abzocker-Initiative. Bundesrätin Simonetta Sommaruga zeigte Verständnis für den Unmut in der Bevölkerung. Dieser richte sich an jene Kreise in der Wirtschaft, die «jedes Mass verloren» hätten. (sda) BERICHTE SEITE 17 BIS 19

Mario Bächtiger verteidigt den Titel

Düdingen. – Mario Bächtiger wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Der Eschenbacher Mittelstreckenläufer verteidigte gestern an den Schweizer Cross-Meisterschaften über die Kurzdistanz (3 km) seinen Titel aus dem Vorjahr. Er distanzierte im freiburgischen Düdingen seine engsten Konkurrenten klar. Dem Zweitplatzierten Marco Kern vom LC Schaffhausen knöpfte Bächtiger auf der letzten von drei Runden gut 14 Sekunden ab. Entsprechend glücklich zeigte sich der 24-Jährige nach dem Rennen. Er konnte seine Form, die er sich während vier Wochen in Südafrika geholt hatte, optimal ausspielen. Als Lohn warten auf ihn nun die Militär-Weltmeisterschaften. Seite 15

Region	2
Todesanzeigen	13
Sport Region	14
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	21
Kultur	23
Sport	24
Sport Resultate	29
Fernsehen, Radio-Tipp	31
Boulevard	32

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Start zur Frühlingssession der eidgenössischen Räte.

WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 30

Bündner sagen Nein zu Olympia

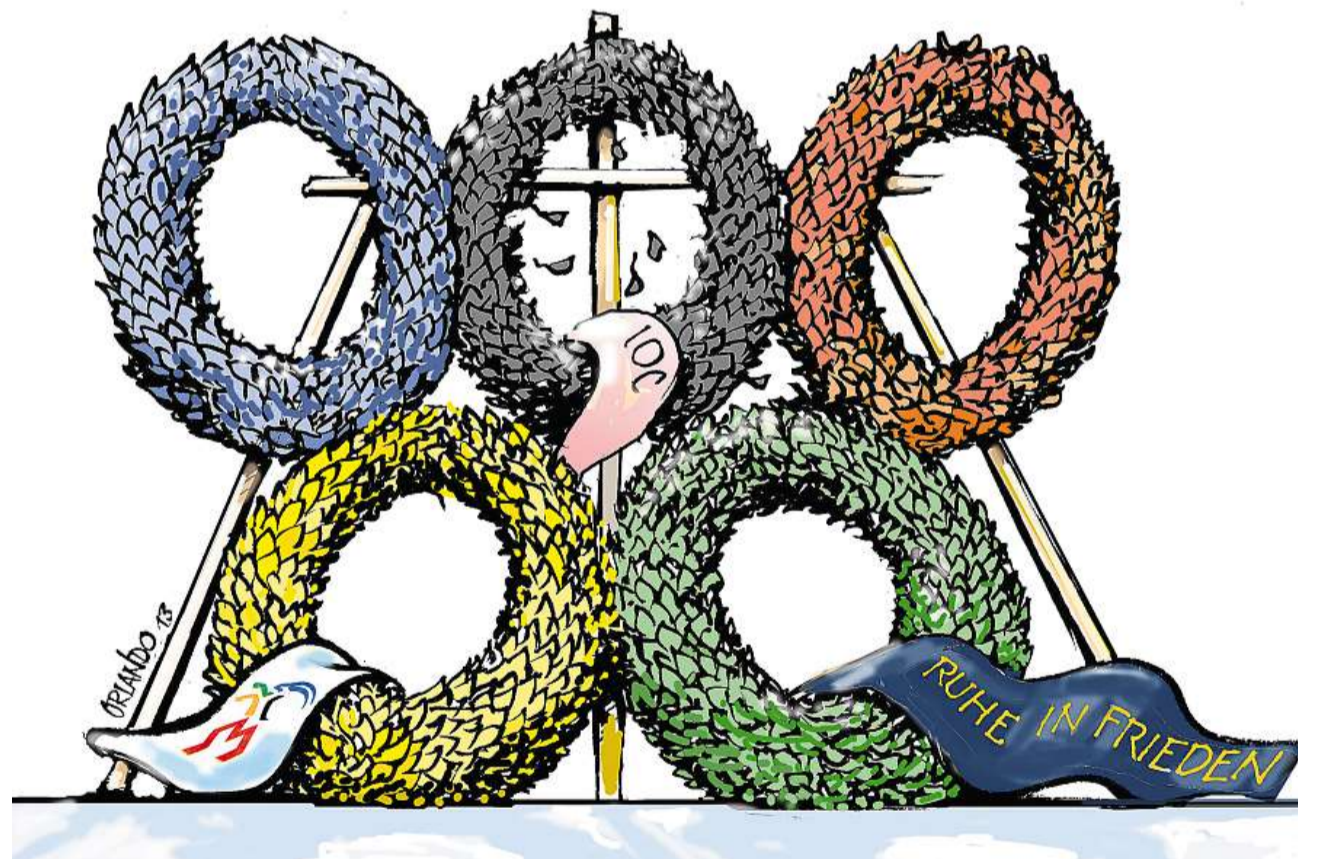
Chur. – Der Traum von Olympischen Winterspielen in Graubünden im Jahr 2022 ist ausgeträumt: Die Bündner Stimmberechtigten verwarfen die Olympia-Pläne mit einem Nein-Anteil von fast 53 Prozent.

41758 Stimmberechtigte legten ein Nein zur Olympia-Kandidatur in die Urnen, 37540 ein Ja. Die Stimmbeteiligung von 59,14 Prozent war die höchste der letzten Jahrzehnte bei einer kantonalen Vorlage.

Die schweizerisch-bündnerische Kandidatur wird nun nicht mehr weiterverfolgt. Die kommunale Zustimmung zu den Kandidaturbeiträgen in den geplanten Olympia-Dörfern St. Moritz und Davos konnte die kantonal-bündnerische Olympia-Vorlage nicht retten. Für die Weiterbearbeitung der Kandidatur wären drei Ja in Graubünden nötig gewesen. (sda)

BERICHTE UND

KOMMENTAR SEITEN 7 UND 8



KOMMENTAR

DIE LAUTLOSE MINDERHEIT WILL GESPRÄCHE

Von Marc Allemann

Wer die Abstimmungsbroschüre zur Ammler Volksbefragung las, musste sich im Klaren sein: Das gibt ein klares Nein zu einer Gemeindefusion. Da wurden auf einer Detailebene Vor- und Nachteile einer Vereinigung aufgelistet, dass einem schwindlig wurde.

Das Hallenbad, die Primarschule, die Schneeräumung, der Jugendclub, usw.: Ein Nachteil jagte den

anderen. Lösungsansätze waren in der Abstimmungsbroschüre keine vorhanden. Auch die aufgelisteten Vorteile machten eine Entscheidung nicht gerade einfach. Bei rund 80 Argumenten für und gegen eine Vereinigung war es schwierig, das Wesentliche im Blick zu behalten.

In zahlreichen Leserbriefen und am Orientierungsanlass zur Volksbefragung war vor allem Widerstand gegen eine Fusion spürbar.

Ähnlich wie vor ihnen die Goldinger und Riedner sind die Ammler zu Recht stolz auf ihre Eigenständigkeit.

Doch eine lautlose Minderheit in Amden will Gespräche über eine Vereinigung mit Weesen. Sie ist an die Urne gegangen und hat, rein numerisch betrachtet, haarscharf verloren. Politisch haben die Fusionsbefürworter und diejenigen, die gegenüber einer Fusion offen sind, einen grossen Sieg davongetragen.

Denn der Gemeinderat ist nun gezwungen, ernsthafte Gespräche mit Weesen zu führen. Dass er sich bisher geweigert hat, ist nicht verständlich. Die finanziellen und politischen Zeichen sprechen deutlich dafür, diese Option wenigstens in Betracht zu ziehen. Die Ammler haben gestern überrascht: Sie haben Offenheit und Mut gezeigt, sich alle Möglichkeiten offenzulassen.

malleman@suedostschweiz.ch



Pro Senectute bietet viele neue Kurse an

Bei Pro Senectute See und Gaster beginnen demnächst neue Kurse: E-Banking, online eine Reise buchen, Ebay oder Skype. Der Kurs «Word-Dokumente mit Bildern gestalten» gibt Anregung für kreatives Wirken, während der Kurs «iPad, Android» den Umgang mit den aktuellen Tablet-Computern vermittelt. Qi Gong dagegen lässt Energien fließen und eine Einführung in die Homöopathie zeigt, wie die Selbstheilungskräfte des Körpers angeregt werden. Jassen für Anfänger macht Spass und in der Werkstatt für kreatives Malen entstehen eigene Kunstwerke.

Zudem laden immer am ersten und am dritten Sonntag im Monat von 14 bis 16.30 Uhr freiwillige Helferinnen zum Sonntagstreff an die Escherstrasse 9B in Uznach ein. (eing)

Alle Kurse starten demnächst. Information und Anmeldung: Pro Senectute See und Gaster, Escherstrasse 9B, 8730 Uznach, Telefon 055 285 92 40 (Vormittag).

Oberstufe Eschenbach lädt zum Schulbesuch

Eschenbach. – Die Oberstufe Eschenbach lädt am Donnerstag, 14. März, und Freitag, 15. März, ein zu Schulbesuchstagen im Oberstufenzentrum Breiten. Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Schüler können an diesen Tagen einen Einblick in den Unterricht bekommen. Die Schulbesuchstage finden jeweils von 7.20 bis 11.40 Uhr und von 13.20 bis 16.40 Uhr statt. Der Schulrat, die Schulleitung und die Lehrpersonen freuen sich auf interessierte Besucher. (eing)

Rosen kaufen für einen guten Zweck

Amden/Weesen. – Am Samstag, 9. März, findet in Weesen und Amden eine Rosenaktion statt. Die ökumenische Rosenaktion «160 000 Rosen für das Recht auf Nahrung» wird in Weesen und Amden mit Schülern der Oberstufe durchgeführt. Wer eine der Havelar-Rosen kaufen will, kann dies in Weesen im Spar und in der Post tun. In Amden werden die Rosen in der Molki und der Post verkauft. (eing)

Nothelferkurs bei Benkner Samaritern

Benken. – Der Samariterverein Benken führt vom 7. bis 21. März einen Nothelferkurs durch. Dieser findet jeweils am Donnerstag- und Montagabend von 20 Uhr bis 22 Uhr statt. Kursort ist das Pfarreiheim St. Michael an der Bahnhofstrasse 4 in Benken. Um den Ausweis zu erhalten, müssen laut Mitteilung alle fünf Abende besucht werden. Anmeldungen unter Telefon 055 283 16 49 oder sv-benken@bluewin.ch. (eing)

Grünfels Jona zeigt «De chly Drache»

Rapperswil-Jona. – Am Sonntag, 10. März, um 14 und 16 Uhr wird auf der Kellerbühne Grünfels Jona das fantasievolle Theaterstück «De chly Drache» vom Theater Philothea Mogselsberg gezeigt. Die Geschichte: Ein kleiner Drache weiss nicht recht, was er spielen soll. Ein grosser Drache möchte seine Zeitung lesen. Eine Schnecke, mit der Versteckis spielen viel zu lange dauert, und die Zwillingdrachen, die gar nicht Schiff fahren wollten. Eine Geschichte über Freuden und Enttäuschungen auf der Suche nach einer Freundschaft. Der Eintritt kostet zehn Franken; Vorverkauf ab 10. Februar im Jeans-Huus, Molkereistrasse 12, Jona. Weitere Infos sind auf www.kindertheaterimgruenfels.ch zu finden. (eing)

Ammler Gemeinderat prüft nun eine Fusion mit Weesen

Hauchdünne 14 Stimmen trennen die Fusionsgegner von den -befürwortern. Der Ammler Gemeinderat will nun Gespräche mit Weesen aufnehmen und eine Grundsatzabstimmung vorbereiten. Schänis wird verschmäht.

Von Marc Allemann

Amden/Weesen. – Über die Hälfte der Ammler Stimmbürger ging an die Urne. Es galt, die Gretchenfrage zu beantworten: Soll eine Fusion mit Weesen oder gar mit Weesen und Schänis angestrebt werden?

Das Ergebnis: 51 Prozent wollen keine Vereinigung anstreben, 49 Prozent wollen. «Wir können jetzt nicht zur Tagesordnung übergehen», sagt der Ammler Gemeindepräsident Urs Roth. Der Gemeinderat deutete das knappe Nein als Auftrag, Fusionsgespräche mit Weesen aufzunehmen.

Eine Fusion mit Weesen und Schänis kommt für den Gemeinderat nicht wirklich infrage. Nur 32 Prozent der Fusionsbefürworter interessieren sich für diese Option, währenddessen 68 Prozent nur mit Weesen Gespräche wollen. Auch die Fusionsgegner favorisieren Gespräche mit Weesen deutlich (69 Prozent).

Vor rund einem Jahr erhielt Amden eine formelle Anfrage von Weesen, ob man über eine Fusion verhandeln wolle. «Wir werden diese Anfrage nun positiv beantworten können», sagt Roth. Man werde gemeinsam eine Grundsatzabstimmung vorbereiten.

Diese könnte laut Roth bereits dieses Jahr noch stattfinden. Bei einer Grundsatzabstimmung entscheiden die Stimmbürger in allen beteiligten Gemeinden, ob die Vereinigung in die Wege geleitet werden soll. Sie ist für die Gemeindevertreter verbindlich – die Bürger können zu einem späteren Zeitpunkt die Fusion immer noch ablehnen.

Weesens Gemeindepräsident Mario Fedi hat ein solch knappes Abstimmungsergebnis nicht erwartet.



Fusion in Sicht? Die Ammler sagen nicht von vornherein Nein zu einer Gemeindevereinigung mit Weesen.

Bild Archiv

«Alle Anzeichen sprachen für eine klare Ablehnung», sagt er.

Der Weesner Gemeinderat werde das weitere Vorgehen zuerst besprechen müssen. Denn am liebsten hätte Weesen eine Fusion zu dritt angestrebt. Ob dies noch möglich sei, wenn Amden nur mit Weesen einen Vereinigungsprozess anstrebt, liess Fedi gestern offen.

Eine Fusion zu dritt hätte laut Fedi den Vorteil, dass ein Ungleichgewicht unwahrscheinlicher sei. «Es gibt nicht einen Gewinner und einen Verlierer.»

Dass Schänis weiter weg liegt, sei kein Hinderungsgrund. «Nähe ist nicht das einzige Argument. Schliesslich geht es nur darum, die Verwaltung zu fusionieren. Der Charak-

ter der einzelnen Dörfer bleibt auch nach einer Fusion erhalten», ist sich Fedi sicher.

Etwas überrascht ist der Weesner Gemeindepräsident über das Tempo, das der Ammler Gemeinderat nun vorlegt. «Aber wir haben keine Mühe damit, wenn es nun plötzlich schnell gehen soll.» Der nächste Schritt sei nun die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Im Gegensatz zur aktuellen Volksbefragung würden bei einer Grundsatzabstimmung nicht nur Vor- und Nachteile aufgezählt, erklärt Fedi.

«Wir müssen nach Lösungen suchen, anstatt nur die Probleme aufzulisten», so Fedi. Auf diese Weise würden sich auch viele im Nein-Lager überzeugen lassen.

Mögliche Probleme gibt es genug. Das hat die Abstimmung in Amden gezeigt. Fragen zur Zukunft von Primarschule, Feuerwehr, Hallenbad wurden

im Vorfeld geäussert. Sowie die Befürchtung, Amdens Eigenständigkeit und Tradition ginge bei einer Vereinigung verloren.

Die Volksbefragung in Amden war von Fusionsbefürwortern kritisiert worden. Üblicherweise stimmen fusionswillige Gemeinden an Grundsatzabstimmungen über das weitere Vorgehen ab, anstatt auf eigene Faust eine Abstimmung abzuhalten.

So halten die Gemeinden Uznach, Benken, Kaltbrunn und Schmerikon am 17. Juni zeitgleich Grundsatzabstimmungen über eine mögliche Vereinigung ab.



«Nach diesem knappen Ergebnis können wir nicht zur Tagesordnung übergehen»

Urs Roth ist Gemeindepräsident von Amden



«Wir müssen jetzt nach Lösungen suchen, anstatt nur die Probleme aufzulisten»

Mario Fedi ist Gemeindepräsident von Weesen

Die Region liegt ganz im nationalen Trend

Bei den eidgenössischen Vorlagen entschieden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus der Region im nationalen Trend. Einzig in Rapperswil-Jona wurde es beim Familien-Artikel knapp.

Uznach. – Die Tabelle mit den Wahlergebnissen aus der Region wird kürzer. Mit den Fusionsgemeinden Eschenbach und Gommiswald gingen an einer eidgenössischen Abstimmung erstmals nur zehn Gemeinden an den Start.

Das knappste Resultat ist aus Rapperswil-Jona zu vermelden. Dort ging der Familien-Artikel nur gerade mit 72 Stimmen Unterschied bachab.

In allen anderen Gemeinden im See-Gaster wurde der Familien-Artikel in Bausch und Bogen abgelehnt – so wie es übrigens auch der Kanton St. Gallen als Ganzes tat.

Haushofer Sieg für Minder Die beiden anderen Vorlagen fanden dagegen eine klare Mehrheit an der

Urne, wie das auch national und kantonal der Fall ist.

Am wichtigsten ist das Ja zur Abzocker-Initiative. So sagen rund 67 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ja zur Minder-Initiative – damit widerspiegelt die Region genau das nationale Resultat.

Sehr zur Freude des kantonalen Baudirektors Willi Haag heissen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch die Änderung des Raumpl-

nungsgesetzes gut. «Ich bin hoch zufrieden», sagte Haag zur «Südostschweiz». Vor allem auch, weil gleich sämtliche Gemeinden im Kanton St. Gallen dem RPG zugestimmt hätten. (so)

NATIONALE ABSTIMMUNGEN VOM 3. MÄRZ 2013											
SG	«Bundesbeschluss über die Familienpolitik»			SG	«Volksinitiative gegen Abzockerei»			SG	«Änderung des Raumplanungsgesetzes»		
	Ja	Nein			Ja	Nein			Ja	Nein	
Amden	252	393	NEIN	Amden	450	195	JA	Amden	403	236	JA
Weesen	198	289	NEIN	Weesen	332	155	JA	Weesen	316	170	JA
Schänis	371	588	NEIN	Schänis	684	279	JA	Schänis	615	342	JA
Benken	283	482	NEIN	Benken	540	235	JA	Benken	486	277	JA
Kaltbrunn	406	745	NEIN	Kaltbrunn	791	351	JA	Kaltbrunn	669	468	JA
Gommiswald	560	924	NEIN	Gommiswald	1038	448	JA	Gommiswald	858	617	JA
Uznach	597	832	NEIN	Uznach	902	536	JA	Uznach	952	475	JA
Schmerikon	371	514	NEIN	Schmerikon	630	267	JA	Schmerikon	554	325	JA
Rapperswil-Jona	4121	4193	NEIN	Rapperswil-Jona	5405	2973	JA	Rapperswil-Jona	5696	2580	JA
Eschenbach	961	1489	NEIN	Eschenbach	1655	782	JA	Eschenbach	1482	951	JA
Total See-Gaster	8120	10 449	NEIN	Total See-Gaster	12 427	6221	JA	Total See-Gaster	12031	6441	JA
Total Kanton St. Gallen	58 421	77 927	NEIN	Total Kanton St. Gallen	90 529	45 890	JA	Total Kanton St. Gallen	87 170	48 308	JA

Graphik: Die Südostschweiz